

Pressemitteilung

Wanderausstellung „We, the six million“ im Alten Rathaus vom 09.11. bis zum 04.12.2024.
Eröffnung 09. November am Gedenktag zur Reichspogromnacht um 15:00 Uhr

Die Reichspogromnacht bildet den historischen Orientierungspunkt der Ausstellung, die sich mit dem jüdischen Leben vor und nach der von den Nationalsozialisten geplanten und durchgeführten Verfolgung und Vernichtung beschäftigt. Ziel ist es, das persönliche Leben der Opfer zu würdigen, ihre Lebensleistung zu erläutern und zu zeigen, wie sie von ihrer Zeit geprägt wurden. Zur Eröffnung am Gedenktag zur Reichspogromnacht um 15:00 Uhr laden Bürgermeister Andreas Stegemann und die stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Doebler alle Halterner Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Musikalisch begleitet wird die Eröffnung von Schülerinnen und Schülern der Alexander-Lebenstein-Realschule. Die Ausstellung wird auf Initiative der Halterner Grünen in unserer Stadt gezeigt. Sie ist vom 09. November bis zum 06. Dezember im Alten Rathaus zu sehen und zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Alten Rathauses zugänglich.

Anlässe für die Ausstellung

Seit dem 07. Oktober 2023 steigen die Zahlen antisemitischer Vorfälle rasant an. Angriffe auf Personen oder auf (vermeintlich) jüdische Einrichtungen, Schändungen von NS-Gedenkmälern und antisemitische Parolen auf Demonstrationen – all dies führt zu einer Verunsicherung von in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden. Umso wichtiger ist es Zeichen zu setzen, aufzuklären und sich mit dem Holocaust auseinanderzusetzen.

Der Umgang mit der NS-Zeit und der Shoah war in der deutschen Gesellschaft lange Zeit eine Selbstverständlichkeit. "Nie wieder Auschwitz!" prägt spätestens seit den 1970er Jahren das westdeutsche Bewusstsein, doch in jüngster Zeit scheint die Erinnerungsarbeit nicht mehr selbstverständlich zu sein. Die Ereignisse am 07. Oktober markieren eine Zeitenwende in Nahost. Sie verändern auch die Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Er wird zum Ärgernis oder sogar systematisch verleugnet. An dieser Stelle setzt die interaktive Wanderausstellung "We, the six million" an.

Die Ausstellung

Die Präsentation stützt sich auf sechs Grundthemen (Synagogengemeinde, Textilindustrie, Handel, Handwerk, akademische Berufe und Landjudentum), die zusammen einen Überblick über das Leben der jüdischen Gemeinde in Aachen geben. Grundlage sind die sogenannten Entschädigungsakten für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und Zeitzeugeninterviews. Erzählungen aus dem persönlichen Umfeld erweitern den Blick auf das Ausmaß der ungeheuerlichen Verbrechen.

Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler im Ausstellungszeitraum

Projektmitarbeitende stellen sich als Referent:innen für Präsentationen zur Verfügung, können auf Wunsch oder in Kooperation mit Lehrer:innen themenspezifische Kurse anbieten oder Schüler:innenprojekte begleiten. Die Schüler:innen sollen Formen und Auswirkungen von Antisemitismus anhand nachvollziehbarer Lebensgeschichten erfahren, dabei die

Aktualität kennenlernen und eine eigene kritische, an den Menschen- und Bürgerrechten orientierte Meinung formulieren.

Im Rahmen dessen sind Schulpartnerschaften zwischen israelischen und deutschen Schulen möglich. Die Partnerschaften reichen von digitalen Gesprächen zwischen den Schüler:innen über die gemeinsame Arbeit an einem Schulprojekt und können zu einem tatsächlichen Schüler:innenaustausch führen. Im Vorfeld der Planung der Ausstellung in Haltern haben bereits digitale Gespräche zwischen Schüler:innen der Alexander-Lebenstein-Realschule und einer Schule in Aschkelon begonnen - eine der am meisten betroffenen Städte in der Region, in der das Massaker am 07. Oktober verübt wurde. Gefördert wird der Austausch durch das Hilfsprogramm "Shalom - Chaveruth - Solidaritätspartnerschaften Nordrhein-Westfalen- Israel" der Landesregierung.